

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
pränumerando.

# Anzeiger

für

## Zwönitz und Umgegend.

Organ

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltenzeile mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

N<sup>o</sup> 115.

Dienstag, den 28. September 1880.

5. Jahrg.

### Tagesgeschichte.

**Deutschland.** Die politischen Zeichendeuter sind eben damit beschäftigt, eine Annäherung Rußlands an das deutsch-österreichische Einvernehmen aus verschiedenen Erscheinungen herauszulesen. Man nimmt nicht an, daß es die alte Liebe ist, welche in dem deutschen Kanzler für den einstigen Freund erwacht ist, auch sind es diesmal nicht etwa Einflüsse des Hofes, welche bei diesem Entschlusse maßgebend gewesen sind, sondern ganz ruhige nüchterne Erwägungen, politische Opportunitätsgründe. Fürst Bismarck erblickt in dem österreichisch-deutschen Bündniß keine ausreichende Garantie, um einer französisch-englisch-russischen Tripelalliance mit Aussicht auf sicheren Erfolg Stand bieten zu können. Und zwar umsoweniger, als diese Tripelalliance nach einem ernstlich erfolgten Zusammenstoß der Mächte sich in eine Quadrupelalliance verwandeln und Italien als vierten im Bunde aufnehmen würde. Fürst Bismarck ist bemüht, die Annäherung und vollständige Versöhnung Oesterreichs und Rußlands zu Stande zu bringen, er will wieder die Rolle des „ehrliehen Matlers“ übernehmen, wie zur Zeit des Berliner Congresses.

Breslau, 24. April. Nach einer Meldung der „Schlesischen Presse“ sind heute in Maifritzdorf bei Reichenstein zwei Pulvermühlen in die Luft geflogen; eine Person soll hierbei getödtet, eine zweite verstümmelt worden sein.

**Oesterreich.** In Wiener diplomatischen Kreisen wird die Nachricht vielfach besprochen, zwischen Kaiser Wilhelm und dem Czaren Alexander habe eine Correspondenz stattgefunden über die Geneigtheit Rußlands zu einer Verständigung mit Oesterreich; Baron Haymerle und Fürst Bismarck hätten in Friedrichsruh darüber conferirt; Fürst Bismarck habe bereits directe Schritte in Livadia gethan. Man erinnert daran, daß der Czar bei Gelegenheit der berühmten Zusammenkunft von Reichstadt, welche die Orientfrage einleitete, den Auspruch gethan hat: Rußland stehe im Oriente Oesterreich nicht im Wege, es verlange nur im Osten der Balkan-Halbinsel dieselbe Stellung, welche Oesterreich im Westen der Halbinsel anstrebt. Das soll nun auch das Programm sein, durch welches Oesterreich mit Rußland versöhnt und die Wiederaufrichtung des Drei-Kaiser-Bundes ermöglicht werden soll.

**Frankreich.** Das neue französische Ministerium gilt im eigenen Hause eigentlich schon als komische Figur, und man liest es nicht ohne Heiterkeit, daß Herr Barthélemy St. Hilaire, der bekannte langjährige Vertraute und Generalsekretär Thiers, ein alter verbrauchter 75jähriger Herr, in der Presse des Auslandes als eine Friedensgarantie verwerthet wird. Aufgewachsen in Orleansischen Grundsätzen und ein politischer Gesinnungsgenosse des Herzogs Decazes, der, wie Herr Waddington neuerdings versichert hat, ein Champion der russischen Allianz ist, hat er Zeitlebens die Gedanken des Herrn Thiers wiedergekaut und wird auch jetzt nichts weiter sein als das Mundstück Gambetta's. — Fürst Bismarck soll sich über Gambetta folgende Maßregeln geäußert haben: „Ich weiß nicht, ob Gambetta Ministerpräsident werden kann, aber ich bin fest überzeugt, daß er es nicht werden will; er kann nur den Ehrgeiz haben, Volkstribun oder Präsident der Republik zu sein. Gambetta würde, falls er an die Spitze Frankreichs gestellt würde, vielleicht nicht Frankreich, aber jedenfalls die Republik zu Grunde richten; er hat die Initiative der blendenden Phrase, aber nicht des zündenden Gedankens; er kann Feuer legen, aber es nicht unterhalten. Nicht nach ihm kommt die Sündfluth; an den entscheidenden Platz gestellt, ist er selbst die Sündfluth. . . . Mag Frankreich bei Zeiten die Arche zimmern, seine kostbarsten Güter aus ihr zu retten!“

**Rußland.** Die Untersuchung über das Attentat im Winterpalais ist abgeschlossen, die Verhandlung soll aber doch erst am 20. December stattfinden. Die Anklage wird in mehrfacher Beziehung Aufschlüsse über die inneren Verhältnisse im Winterpalais und die

Organisation der nihilistischen Partei vor dem 17. Februar bringen. Die Explosion ist nach Aussage des einen der auf Wassilij-Ditrow arretirten Buchdrucker, der sich Zwanow nannte, aus dem Grunde ohne die erwarteten Folgen geblieben, weil die Sprengung durch die „Tischler“ vorgenommen wurde, bevor die gesammte, vom Comité festgekettete Masse Dynamit und Pyroxilin auf den Kellerofen abgeladen war. Fast die gesammte Masse der in den Besitz der Revolutionäre gelangten Sprengstoffe ist in Schweden fabricirt und ausschließlich über Kronstadt und durch das Petersburger See-Zollamt, welches sich eine strafwürdige Nachlässigkeit bei der Untersuchung der eingehenden Fahrzeuge zu Schulden kommen ließ, eingebracht und von hier über ganz Rußland verbreitet worden.

### lokales und Sächsisches.

**Zwönitz.** Nachdem beim Anfangsschießen der priv. Schützengilde, den 6. Mai, die Herren Otto Wohllebe auf Standscheibe, Emil Büttner auf der reducirten Standscheibe als Sieger prämiirt wurden, gingen beim diesjährigen König- und Ritterschießen folgende Herren als: Schmiedemeister Wohllebe als Scheibekönig der Gilde, Standscheibe, freihändig geschossen; als Ritter Bäckermeister Deier, Standscheibe, freihändig geschossen, Schuhmachermeister Christian Küger auf reducirte Standscheibe, aufgelegt, aus dem Kampf-Preis-Schießen hervor. Außerdem erzielten auf der Königsscheibe Treffer die Herren: Aug. Fritsch, Aug. Grunert, Krauze und Otto Weber.

— Im correspondirenden Publikum scheint wenig bekannt zu sein, daß Briefumschläge, auf deren Vorder- oder Rückseite sich Abbildungen, scherzhafte Bemerkungen oder Ankündigungen befinden, im Postverkehr nicht zulässig sind. Postkarten, auf deren Rückseiten Scherzgedichte, Figuren zc. aufgedruckt, sind zwar im internen Verkehr Deutschlands zulässig, wenn solche Postkarten in Größe des Formats und Stärke des Papiers mit den von der Post gelieferten Karten übereinstimmen und wenn dieselben auf der Vorderseite in Druck oder Schrift die Bezeichnung „Postkarte“ enthalten und das Reichswappen nicht tragen; jedoch sind solche Karten, wie besonders hervorgehoben wird, vom Verkehr mit Ländern des Weltpostvereins ausgeschlossen und es sind nur solche Karten versendbar, welche von der Postverwaltung hergestellt sind. Zur Vermeidung von Weitläufigkeiten empfiehlt sich die Beachtung dieser Bestimmungen.

— Die diesjährige Sommerprüfung theologischer Kandidaten, welche am Schlusse des Semesters unter Vorsitz des Oberhofpredigers Dr. Rohlfshütter stattgefunden haben, sind nicht nur durch die Zahl der theilnehmenden Kandidaten, sondern auch hinsichtlich der Prüfungsergebnisse bemerkenswerth gewesen. Während Michaelis 1879 nur 18, und Ostern 1880 nur 14 Kandidaten die Prüfung bestanden, haben diesmal von 27 Examinanden nicht weniger als 15 die II. Censur (sehr wohl), 8 die III.\* (wohl mit Auszeichnung), 2 die III. (wohl) und 2 die IV. (genügend) davongetragen. Unter den Examinanden befanden sich 8 Nichtsachsen, namentlich der Sohn eines indischen Missionars, von englischer Staatsangehörigkeit. Durch diesen neuen Zugang an jungen theologischen Kräften, welche jetzt nicht selten sofort in geistliche Stellung einzutreten pflegen, dürfte das Bedürfniß der sächs. Landeskirche ausreichend gedeckt sein und es gewinnt den Anschein, daß die Klagen über Theologenmangel in einigen Jahren ganz verstummen werden.

**Grünhain, 27. September.** Am vergangenen Sonnabend Abend kurz nach 7 Uhr brannten drei in der Nähe des Schießhauses stehende Scheunen sammt der darin befindlichen Ernte total nieder; auch mußten von zwei in der Nähe stehenden Häusern die Dächer heruntergeschlagen werden. Als Brandstifter wurde ein aus der hiesigen Bezirks-Armen-Anstalt entsprungener aus Sachsenfeld gebürtiger circa 18 Jahre alter Bursche ermittelt und in Gewahrsam gebracht.

**Leipzig.** Dieser Tage wurde hier ein Unbekannter beim ver-